

Volles Programm auf einem Kilometer

Die Tela ist der Puls Obergiesings



Dicht an dicht reihen sich die Geschäfte entlang der Tela.

Foto: Capriglione

Die Giesinger nennen die Tegernseer Landstraße kurz und liebevoll Tela. Sie beginnt am Ostfriedhof und verläuft einen Kilometer ziemlich gerade zum Sechzger Stadion, wo sie scharf nach links (oder Süden) abknickt und als Stadtautobahn in den Mittleren Ring mündet und ab dem McGraw-Graben aus der Stadt hinaus zur Salzburger Autobahn führt. Am lebendigsten und wichtigsten für die Giesinger ist ihr erster Kilometer.

Hier ist die Tela die Versorgungsachse des traditionsreichen Viertels. Hier reihen sich

die Geschäfte des Einzelhandels und der Dienstleister dicht an dicht und sorgen so für eine bunte, lebendige Mischung. Vom Schuhgeschäft über den Teppichladen bis zum Bademoden-Fachgeschäft und zur Stadtbibliothek ist hier alles vertreten. Auch der Stadteillaaden befindet sich hier auf Nummer 113. Hier hat das Quartiersmanagement seinen Sitz, denn rund um die Tela ist Giesing seit Jahren Sanierungsgebiet und soll weiter aufgewertet werden. So denkt man über einen „nutzbaren Bürgerplatz“ nach, der Raum für einen Wochenmarkt

oder ähnliche Veranstaltungen bietet. Auch der „Einkaufsstraßen-Charakter“ der Tela soll verbessert werden. Im Augenblick, so die Stadtplaner, dominieren zu sehr die Autos das Stadtbild. Die sollen weniger werden, dafür die Radfahrer mehr, indem sie eigene Wege zugewiesen bekommen. Und schließlich fehlen Bäume; gerade der Edelweißplatz könnte mit einer Begrünung mehr Aufenthaltsqualität erhalten. Doch das ist alles noch Zukunftsmusik; im Augenblick werden vier Planfälle auf ihre Tauglichkeit untersucht.